

1643 Mai 29., Perpignan

A

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Heinrich verdankt dem Bruder seinen Brief vom 6. Mai und wünscht dem Vetter Statthalter [Konrad Brandenburg] bei seinen Unternehmungen Glück.

Ihm selber schulde der junge Unterleutnant [Heinrich II. Zurlauben] noch über 4000 Pfund, weshalb er ihn, Beat, bitten möchte, ihn nicht immer mit seinen Forderungen zu "tribulieren". Denn auch [Franz] Weissenbach habe bei ihm noch eine Restschuld, und in Paris, wo sich die Soldaten in einer prekären Lage befänden, müssten die Kaufleute ebenso auf ihre Zinsen warten. [Barthélemy] Rolland, der ihm durch den Profossen einen weitläufigen Bericht habe zukommen lassen, werde ihm diese misslichen Zustände bestätigen können.

Falls er, Beat, als Gesandter [von Stadt und Amt Zug ? nach Frankreich] Geld bedürfe, habe er nach Lyon die Order übermittelt, ihm daselbst welches auszuhändigen.

Auch wenn der König [Ludwig XIII.] gestorben sei, müsste man nämlich trotzdem mittels Gesandtschaften versuchen, die ausstehenden 400'000 Pfund einzutreiben. Doch sei es wohl klüger, deswegen erst etwa in vier bis fünf Monaten wieder vorstellig zu werden.

Im übrigen könnte er ihm einen Saum "Cannettli" [Wein] besorgen. In Blois habe er einen Studienplatz, der jährlich auf 50 Kronen zu stehen käme, ausfindig machen können.

Mit dem Wunsch, bald mit ihm zusammen dem neuen König Ludwig XIV. ihre Aufwartung machen zu können, schliesst der Brief.

PS. Der König von Spanien [Philipp IV.] solle ebenfalls gestorben sein. Der Duc d'Enghien [Louis II. de Bourbon, prince de Condé] habe bei Londerzeel eine Schlacht gewonnen. Er bitte ihn, die ihm zugesandte Zeitung, verbunden mit den besten Grüßen, an Herrn [Wolf Dietrich Theodor] Reding weiterzuleiten.

Original, mit Siegel. Letzter Satz in franz. Sprache.

AH 21, 76